

BUND

03 | Landesverband
21 | Sachsen



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

MAGAZIN

KLIMA-KLAGE GEWONNEN!

EIN ENDE IST AUCH EIN ANFANG

Wildtier-Projekte im Resümee



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

gerade hat es in einigen Gebieten Deutschlands geregnet, extrem geregnet. Menschen sind gestorben, Infrastruktur und andere Werte zerstört, Existenzen und Erinnerungen ausgelöscht.

Plötzlich ist ein Thema in aller Munde, das über Corona, zurechtgebogene Lebensläufe, rangelnde Unionspolitiker und eine stotternde Weltwirtschaft fast vergessen schien: die Klimakrise. Und in einem Überbietungswettbewerb echauffieren sich jetzt genau diejenigen, die die Klimakrise jahrzehntelang klein geredet haben. Eine bemerkenswerte Kehrtwende, die vielleicht auch Frau Merkel in ihrer letzten Sommerpressekonferenz dazu verleitet hat, zu sagen, sie hätte zu wenig gegen die Klimakrise getan.

Und unversehens wird die anstehende Bundestagswahl doch noch zur Klimawahl.

Mein Kollege Dirk Jansen in Nordrhein-Westfalen hat unmittelbar nach der Flutkatastrophe die Worte gefunden, welche die eigentliche Dramatik viel besser umreißen, als das aktuelle Politiker*innen-Schaulaufen:

Die Flutkatastrophe ist „nur“ die Folge eines lokalen Wetterereignisses – hat also nicht zwingend mit der Klimakrise zu tun. Nur insofern, dass eben Extrem-Wetterlagen in der Klimakrise immer häufiger auftreten und immer heftiger zuschlagen.

Aber wir haben einiges dazu getan, dass

ein Extrem-Wetterereignis sich noch extremer auswirkt, als es eigentlich müsste. Und genau diese Faktoren sollten auch Thema der Bundestagswahl sein: Wer Gewässern immer weniger Raum gibt, darf sich nicht wundern, wenn das Wasser immer schneller zu Tal schießt und eine umso zerstörerische Wirkung entfaltet. Wird der Boden immer mehr versiegelt, kann Regen nicht versickern und führt dazu, dass Gewässer immer schneller anschwellen. Uns fehlt die „Schwammfunktion“ funktionierender Mischwälder. Und eine Landwirtschaft, die auf riesige, strukturlose Anbauflächen setzt, muss sich nicht wundern, wenn ein Starkregen die Krume wegspült.

Bei der Bundestagswahl wird also auch im Naturschutz über mehr entschieden als nur die Klimakrise. Gleichzeitig ist gerade aus dem sächsischen Umweltministerium ein Hoffnungszeichen zu vernehmen: Hier wird zukünftig auf mehr ökologischen Hochwasserschutz gesetzt.

Mit verBUNDenen Grüßen



**DAVID
GREVE**

Geschäftsführer
BUND Sachsen

LAK STELLT SICH VOR

Landesarbeitskreis für Wasser

Der LAK Wasser bietet allen eine Vernetzungsplattform, denen Gewässerschutz wichtig ist, und die dazu gerne aktiv werden wollen. Die Sitzungen finden etwa alle zwei Monate online statt. Darin werden Stellungnahmen des BUND Sachsen zusammengefasst wiedergegeben oder über die Auswirkungen der Dürre berichtet. Außerdem werden Projektideen zusammengetragen und ggf. gemeinsam realisiert.

Der nächste LAK Wasser-Ausflug findet am 20. August in Flöha statt, um dort auf Feuersalamandersuche zu gehen, und anschließend Möglichkeiten der Bachrenaturierung zu erörtern.

Lorenz Laux

Ansprechpartner

Lorenz Laux

lorenz.laux@bund-sachsen.de

LAK-Treffen 2021

10. September, 17:30 Uhr, online



ERFOLG VORM BUNDESVERFASSUNGSGERICHT



**LOUISE
HUMMEL-SCHRÖTER**

BFD politische Lobbyarbeit
und Öffentlichkeitsarbeit

Lange erschien Klimaschutz nicht einklagbar. Doch das hat sich jetzt geändert.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat am 29. April diesen Jahres in einem bahnbrechenden Urteil mehrere Klimaklagen für teilweise begründet erklärt – Klimaschutz ist also einklagbar und die Klagen waren damit erfolgreich.

Ein Klagebündnis von SFV (Solarenergie-Förderverein Deutschland), BUND und vielen Einzelklägern hatte im November 2018 Verfassungsbeschwerde wegen der völlig unzureichenden deutschen Klimapolitik erhoben, da diese die Grundrechte auf Leben, Gesundheit, Existenzminimum und Eigentum verletzt. 2020 hatten sich zahlreiche weitere Personen und Verbände mit eigenen Klagen angeschlossen.

Das BVerfG hat in seinem Urteil die 1,5-Grad-Grenze des Pariser Klima-Abkommens für völkerrechtlich verbindlich erklärt. Die grundrechtliche Freiheit und das Staatsziel Umweltschutz verpflichten den Gesetzgeber, das Recht auf Freiheit zwischen den Generationen auszubalancieren, um mit dem bis zum Erreichen der 1,5-Grad-Grenze noch übrigen CO₂-Restbudget sorgsam umzugehen. Das aber sei nicht gewährleistet, wenn keinerlei konkrete Planung für die Zeit nach 2030 stattfindet und überdies das Budget nach der bisherigen Klimapolitik bis schon 2030 oder gar früher aufgebraucht sei. Die Klimaschutzpolitik müsse somit stark beschleunigt werden.

Ende Juni wurden nun Nachbesserungen des Klimaschutzgesetzes beschlossen. Doch Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, Vorsitzender des BUND Sachsen, welcher gemeinsam mit der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Franziska Heß die Klage vor Gericht initiiert und vertreten hat, warnt, dass auch das neue Gesetz verfassungswidrig sei. So würden auch mit dem neuen Klimaschutzgesetz 91 % des durch den IPCC (Weltklimarat) für die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze vorgegebenen Budgets bis 2031 aufgebraucht. Dabei rechne der IPCC sogar noch großzügig. Denn dieser

geht davon aus, dass die mit dem vorgegebenen Budget verbundene Einhaltungswahrscheinlichkeit von 67% der 1,5-Grad-Grenze ausreicht, sowie dass die 1,5 Grad auch zeitweise überschritten werden dürften und dass mit optimistischen naturwissenschaftlichen Annahmen kalkuliert werden dürfe. Somit sei das eigentlich verfügbare Budget sogar noch kleiner. Ekardt hat bereits eine erneute Klage vor dem BVerfG angekündigt. Blicke die Klimapolitik so unambitioniert, würden die physischen Grundlagen menschlicher Existenz aufs Spiel gesetzt und die Demokratie untergraben.

Auch ist das Urteil an sich trotz aller Erfreulichkeit noch unzureichend, weil nicht mit der gebotenen Klarheit zeitnahe Nullemissionen eingefordert werden. So müssten auch Klagen vor weiteren Gerichten geprüft werden, so Ekardt.

Der BUND Sachsen wird mit verschiedenen Aktivitäten in den nächsten Monaten auf einen Richtungswechsel hinwirken. Denn null fossile Brennstoffe und eine stark reduzierte Tierhaltung bis 2030 – und zwar auf EU-Ebene verankert, um Probleme nicht bloß in andere Länder zu verlagern – strebt bislang indes zur anstehenden Bundestagswahl noch keine der Parteien an.



PROJEKTABSCHLUSS WILDKATZE

WIR GEHEN GEMEINSAM GRÜNE WEGE

Im Jahr 2018 startete das Projekt „Wiedervernetzung der Wälder in Nordwestsachsen unter der Leitart Wildkatze“. Nun endet es und bereitet Wege für Neues.



MARLEN SCHMID

Wildkatzenprojekt

Das vom Freistaat geförderte Projekt widmete sich u. a. der Planung von Wildkatzenkorridoren und der Vernetzung aller beteiligten Akteur*innen.

Ziel war es, geeignete Flächen zu finden, um einen Waldverbund in Nordwestsachsen zu realisieren. Dafür wurden fünf Suchräume ausgewählt, um dort gemeinsam mit den Beteiligten eine nachhaltige Umsetzung von Korridoren zu planen. Dadurch sollen langfristig grüne Wege entstehen, die es nicht nur der Wildkatze ermöglichen soll, sicher neue Waldgebiete zu besiedeln. Profiteure sind viele weitere waldgebundene Arten, denn die Wildkatze ist mit ihren hohen Lebensraumsprüchen eine Leitart.

Dank einer umfassenden Analyse und vielen konstruktiven Gesprächen fand das Projekt im Juni 2021 einen positiven Abschluss. In zwei Suchräumen konnten Flächen gefunden und eine Umsetzung ange-

stoßen werden. Eins der wichtigsten Ereignisse war dabei der Runde Tisch im Februar 2020 in Lossatal. Dort konnten alle Interessierten und Beteiligten mit Fachleuten über die Umsetzung eines Korridors in ihrer Gemeinde diskutieren, ihre Ideen einbringen und Bedenken äußern. Dadurch konnte der Weg für den ersten Wildkatzenkorridor in Sachsen bereitet werden: In Kooperation mit der Gemeinde Lossatal und dem Agrarbetrieb Carlowitz KG soll in einem neuen Projekt zwischen der Dahleiner Heide und dem Wermisdorfer Forst ein Teil der Lossa renaturiert werden. Eine Initialpflanzung von Bäumen und Büschen soll helfen, dass sich eine Begleitstruktur und somit ein Korridor, entwickelt. Ein ähnliches Vorhaben ist zwischen dem Großen Teich Torgau und der Dahleiner Heide geplant: Bei Beckwitz verläuft der verrohrte Bruchgraben, wo eine Gewässeröffnung, -renaturierung und Pflanzung eines Wildkatzenkorridors erfolgen soll.

Diese Erfolge waren nur durch den kontinuierlichen Präsenz im Projektgebiet und der Gesprächsbereitschaft der Landwirt*innen und Flächeneigentümer*innen vor Ort möglich. Der Biotopverbund ist

eine Mehrgenerationen-Aufgabe und kann nur mit Kraft und Geduld gelingen, wenn alle Hand in Hand zusammenarbeiten! Gemeinsam werden wir nun grüne Wege gehen, um Wälder miteinander zu verbinden.



RETTUNGSNETZ WILDKATZE

0341 / 306 53 96

wildkatzenbuero@bund-sachsen.de

www.bund-sachsen.de/wildkatze

PROJEKT: STADT.LAND.BIENE – WIR GEBEN WILDBIENEN EIN ZUHAUSE

FLEISSIGE BIENCHEN BEIM BUND

**MAXI WEBER**

Projektkoordinatorin

Seit Dezember 2019 arbeitet der BUND Sachsen im Projekt „Stadt.Land.Biene – Wir geben Wildbienen ein Zuhause“ daran, Sachsens Kommunen wildbienenfreundlicher zu machen. Ende Juni war Projektende.

Ein Blick zurück

Trotz der Einschränkungen durch Corona, gab es eine aktive Projektarbeit. So konnten zusammen mit Ehrenamtlichen und den Projektkommunen Meißen, Oberlungwitz und Werdau viele kleine und große Wildbienenoasen geschaffen werden. Ebenso wurden Schilder in allen Projektkommunen aufgestellt, die nun über Wildbienen und ihre faszinierende Welt informieren.

In Gesprächen mit Bürgermeistern, Verwaltungsmitarbeitenden, Schulen und Ehrenamtlichen wurden Konzepte für mehr Wildbienenenschutz ausgearbeitet. Bürger*innen und Lehrer*innen haben sich persönlich an den BUND Sachsen gewandt. So konnten wir auch individuelle Beratung zum Wildbienenenschutz leisten.

Im Rahmen zweier Wildbienenschulungen wur-

den 30 Wildbienenbotschafter*innen ausgebildet, die ihr Wissen als Multiplikator*innen weitergeben und eigene Projekte durchführen.

Im Januar und April 2021 trafen sich 60 Teilnehmende in zwei digitalen Wildbienendialogen. Im Fokus stand der Austausch mit teilnehmenden und interessierten Projektkommunen. Expert*innen, Bürgermeister*innen und Aktive im Projekt berichteten über ihre Erfahrungen.

Ein stolzer Höhepunkt der Projektarbeit war die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade für biologische Vielfalt. Wolfram Günther, sächsischer Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, überreichte den Preis persönlich.

Ein großer Erfolg vieler Bemühungen um das Bestehen heimischer Wildbienen, ist der spektakuläre Fund der Flockenblumen-Langhornbiene in Meißen 2020. Diese Art galt bis dahin in Sachsen als ausgestorben. Sie und eine ganze Reihe weiterer teils sehr seltener Wildbienenarten wies



Ausgezeichnet von der UN-Dekade für Biologische Vielfalt. Umweltminister Wolfram Günther und Projektkoordinatorin Maxi Weber

die Wildbienenexpertin Mandy Fritzsche im durchgeführte Monitoring in Meißen nach. Dieser Fund machte das Projekt auch überregional bekannt.

Förderung für das Anschlussprojekt gesichert!

Inzwischen können wir endlich den Start unseres nächsten Wildbienenprojektes „Wegweiser Wildbiene“, diesmal im Landkreis Meißen, verkünden. In diesem Projekt steht die Zusammenarbeit mit Kommunen und Ehrenamtlichen im Fokus. Im September geht es los.

Unterstützt die fleißigen Bienchen und spendet Lebensraum!

DANKE.

www.bund-sachsen.de/spenden



Flockenblumen-Langhornbiene



SACHSEN AKTIV

LEIPZIG

JANE'S WALK 2021: AUDIOGUIDE DURCH LEIPZIG

Beim internationalen Festival Jane's Walk entdecken Spaziergänger*innen ihre Städte zu Fuß, lernen ihr Viertel bei Führungen näher kennen oder tauchen in die Geschichte ihres Wohnorts ein.

Normalerweise finden am Festivalwochenende kostenlose, von Bürger*innen geführte Spaziergänge statt. In diesem Jahr kann die Stadt individuell mit zahlreichen Audiowalks entdeckt werden. Und zwar auch über das Jane's Walk-Wochenende hinaus, das vom 7. bis zum 9. Mai stattfand. Auch der BUND Leipzig hat einen Audiowalk erstellt. Er führt durch das Areal des Bayerischen Bahnhofs und erzählt über seine Glanzzeit und den Verfall hinweg zu seiner Wiederbelebung und der zukünftigen Neugestaltung.

BUND Leipzig



REGIONALGRUPPE LEIPZIG

0341 / 989 910 50
kontakt@bund-leipzig.de
www.bund-leipzig.de



Thomas Puschmann

DRESDEN

DIE „BIBER-BANDE“ STARTET

Bei der „Biber-Bande“, dem neuen Umweltbildungs-Projekt des BUND Dresden, dreht sich alles um den fleißigen Baumeister an der Elbe. Dresdner Schüler*innen erforschen die Lebensweise des Bibers und seinen Einfluss auf die Umwelt.

Neben Wissenswertem rund um das Verhalten und die Eigenschaften des Bibers, werden Konflikte im Zusammenleben im urbanen Raum besprochen und nach Lösungsansätzen gesucht. Die Projekt-tage rund um den Biber werden mit unterschiedlicher Methodik ab September 2021 für die Klassenstufen Vorschule/Grundschule, Sekundarstufe I und II angeboten.

Anmeldungen:

**umweltbildung@
bund-dresden.de**

Venice Kurz



REGIONALGRUPPE DRESDEN

0351 / 275 148 00
info@bund-dresden.de
www.bund-dresden.de



Adobe Stock / Mitch Shark

LEISNIG

FLOW-PROJEKT - FLIESSGEWÄSSER ERFORSCHEN

Im Mai 2021 trafen sich Mitglieder und Freunde der BUND-Gruppe Leisnig mit den Projektleiterinnen Julia (Helmholtz-Zentrum) und Lilli (BUND), um am Kohlbach im Colditzer Forst ein Fließgewässermonitoring im Rahmen des FLOW-Projektes durchzuführen.

Es wurden Kleingruppen gebildet, die die anstehenden Aufgaben durchführten: Ein Team erfasste und kartographierte die Gewässerstruktur, ein weiteres Team entnahm und untersuchte Wasserproben. Die umfangreichste Untersuchung war die Bestimmung des Makrozoobenthos. Darunter versteht man alle tierischen Organismen, die mit dem Auge gerade noch erkennbar sind. Dazu wurden aus dem Bach mit Hilfe eines Keschers ca. 20 Schlammproben entnommen und anschließend gefiltert. Im Endergebnis stellte sich heraus, dass sich trotz guter Strukturgüte und der Lage des Probestandorts im Wald (Naturschutzgebiet) nur recht wenige Lebewesen in den Proben fanden. Die Gründe dafür könnten erhöhter Nähr- und Schadstoffeintrag im Oberlauf sowie ein isoliertes, naturnahes Gewässer inmitten intensiv genutzter Kulturlandschaft sein.

Jens Lübeck



REGIONALGRUPPE LEISNIG

Tel. 034321 / 75 10 18
bund.leisnig@bund.net
www.leisnig.bund.net



CHEMNITZ

FORSCHEN IM FLIESSGEWÄSSER: CITIZEN-SCIENCE-PROJEKT FLOW

FLOW – Fließgewässer erforschen – gemeinsam Wissen schaffen – ein Projekt des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) sowie dem BUND. Ziel ist es durch Beteiligung der Bürger*innen effektiv zur Datenerfassung und zum Fließgewässerschutz beizutragen.

15 Aktive aus den BUND Gruppen Thalheim, Waldenburg und Chemnitz haben am 12. Juni am „FLOW-Monitoring“ teilgenommen. Unter wissenschaftlicher Anleitung wurden dabei an der Messstelle Eibenberger Bach in Chemnitz/Einsiedel Gewässerstruktur, chemisch-physikalische Eigenschaften und den Makrozoobenthos untersucht. Die Bestimmung der Gewässerstruktur und der Wasserqualität war schnell abgeschlossen. So halfen dann alle zusammen, die wirbellosen Lebewesen der Gewässersohle (Makrozoobenthos) zu bestimmen. Aus den Ergebnissen konnte eine Bewertung des Gewässers nach den Kategorien der Wasserrahmenrichtlinie vorgenommen werden. Die gewonnenen Daten attestierten dem Gewässer einen guten ökologischen Zustand und fließen in die Forschung zum Gewässerschutz ein. Eine Fortsetzung der Untersuchung 2022 ist schon in Planung.



REGIONALGRUPPE CHEMNITZ

0371 / 367 43 94
bund.chemnitz@bund.net
www.bund-chemnitz.de

BUND Chemnitz





MELDUNGEN

DIE BUNDJUGEND SACHSEN HAT EINEN NEUEN VORSTAND GEWÄHLT.



Auf der jährlichen Landesjugendversammlung wurde eine neue Landesjugendleitung (Lajulei) gewählt. Melanie Lorenz, Juraj Graser, Miene Gastinger und Franca Ledermann werden für die nächsten zwei Jahre die Interessen BUNDjugend auf Landesebene vertreten. Neben der Delegiertenwahl für die Bundesjugendversammlung und den Bundesjugendrat wurde auch die Planung für den Rest des Jahres konkretisiert. Ein Thema, das der neuen Lajulei besonders am Herzen liegt, ist die Neugewinnung von Aktiven für das Engagement in den Regionalgruppen.

Paul Stöcker

BUCH-TIPP



Tipp von Elisabeth, BFDlerin Wildkatzen:

„Ich finde es wichtig in diesem schnellen, digitalen Zeitalter innezuhalten, um seine Beziehung zu Technik, vor allem aber zu seinem Handy zu überdenken. Mir hat dieses Buch einen komplett neuen Blickwinkel gegeben!“

Endlich abschalten
Warum Urlaub vom Smartphone uns
Zeit, Glück und Liebe schenkt

Catherine Price
2018
Rowohlt Taschenbuch

SCHAUT MAL REIN...!



IMPRESSUM

Herausgeber:
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)
Sachsen e.V., Straße der Nationen 122,
09111 Chemnitz
Tel.: +49 (0)371 301 477
Redaktion: Annelie Treu
Email: presse@bund-sachsen.de
Tel.: +49 (0)351 847 544 62
V.i.S.d.P.: Dr. David Greve,
Geschäftsführer BUND Sachsen e.V.
www.bund-sachsen.de